

NEULAND AN DER HAFENKANTE



Mit dem Bau des ersten Lagerparkhauses haben die GOLDBECK-Parkhauspezialisten neue Pfade beschritten. Das Parkregal am Auto-Umschlagplatz Bremerhaven besticht durch seine Kapazität, smarte Lösungen – und kurze Wege. ▶

Überseehafen Bremerhaven. Im riesigen Container-Terminal wird die Ladung von Container- und Kühlschiffen gelöscht, nebenan bugsieren Errichterschiffe gigantische Windradfundamente und Rotorenblätter auf Frachter. Mächtige Kreuzfahrtschiffe schieben sich langsam an Auto-Carriern vorbei, den auf Fahrzeuge spezialisierten Transportschiffen. Bremerhaven ist nicht zuletzt einer der bedeutendsten Auto-Umschlagplätze der Welt – und der Ort, an dem GOLDBECK sein erstes Lagerparkhaus errichtet hat. 78,3 Millionen Tonnen Seegüter wurden 2014 in Europas viertgrößtem Universalhafen, der Hafengruppe Bremen/Bremerhaven, umgeschlagen. In Bremerhaven werden seit 2011 jährlich konstant mehr als zwei Millionen Fahrzeuge umgeschlagen. Die Kais, an denen bis zu 15 Auto-Carrier anlegen können, sind länger als drei Kilometer. 2014 wurden 1.783.830 Fahrzeuge europäischer Hersteller exportiert, die meisten nach Nahost, Ostasien und in die USA. 485.682 Fahrzeuge wurden importiert, zumeist aus Japan, Korea und den Übersee-Werken deutscher Autobauer.

Umwege kosten Geld

120.000 Pkw-Stellplätze gibt es hier, auf Europas wichtigster Fahrzeugdreh-scheibe. Der Pkw-Umschlag im großen Stil verlangt hoch professionelle Logistik auf Wasser, Schiene und Asphalt. Wege müssen so kurz wie möglich sein, Umwege und Verzögerungen sind die natürlichen Feinde der Logistikprofis. Beim Laden und Löschen tickt die Uhr. Liegt ein Frachtschiff länger als nötig

am Kai, kostet das viel Geld. Diese Rahmenbedingungen spiegeln sich in der Infrastruktur.

Landläufig gilt ein Regal als offenes Aufbewahrungssystem, das so bestückt ist, dass man daraus schnell den gerade benötigten Gegenstand hervorholen kann. Folgerichtig nennen Logistiker die Parkhäuser, in denen die Autos an den Umschlagplätzen zwischengelagert werden, auch Parkregale. Um als Durchgangsstation im logistischen Räderwerk zu fungieren, müssen sie auf kürzestem Weg und verzögerungsfrei beparkt werden können. So wie das neue Lagerparkhaus. Nur die Gleise, auf denen die Autozüge anrollen, trennen das Anfang November 2015 in Betrieb gegangene Parkregal von der Hafenkante und den Liegeplätzen der Transportschiffe.

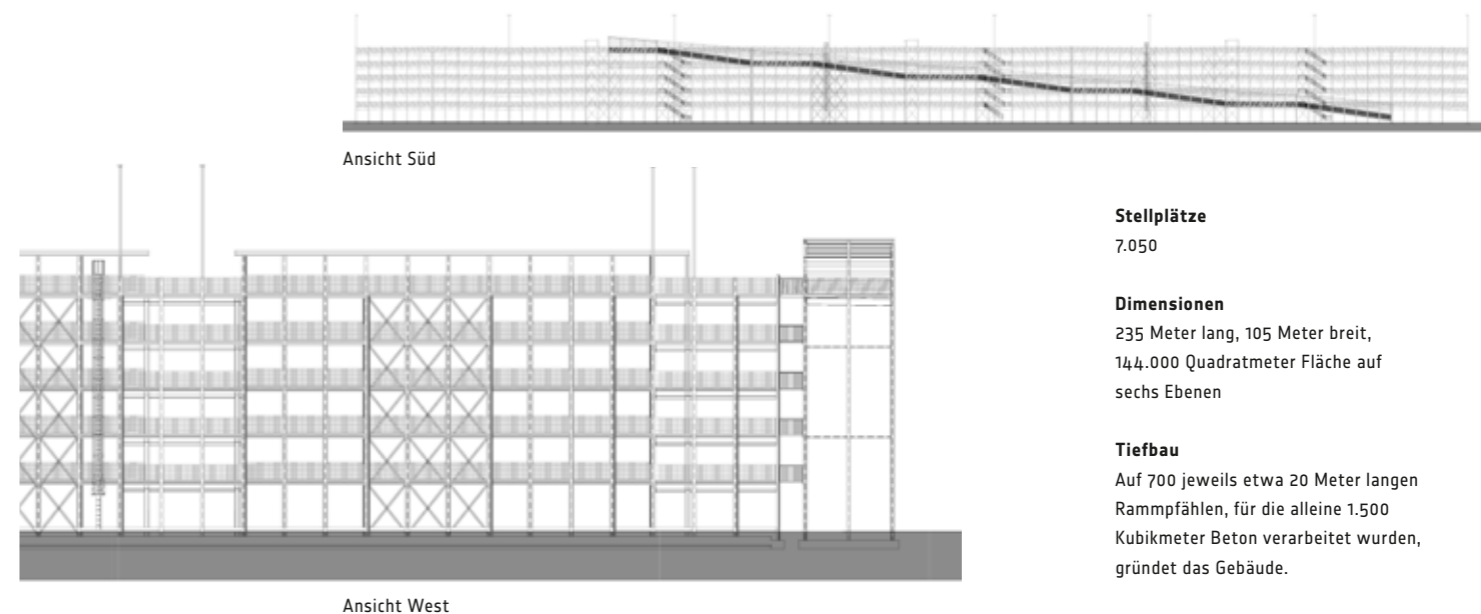
Nur eineinhalb Jahre zuvor hatte das Projekt seinen Anfang genommen. Im Juni 2014 hatte GOLDBECK sich an der Ausschreibung durch die Bremer BLG LOGISTICS GROUP, das größte deutsche Automobil-Umschlagsunternehmen, beteiligt. Schon länger hatten die Spezialisten den Markteintritt in dieses Segment vorbereitet. Kai Becker, Niederlassungsleiter in Bremen, Heiko Frey, Leiter Planungsteam Parkhäuser, und Markus Mühlhaus, Produktmanager Parkhäuser, stellten ein Team zusammen, das sich gemeinsam auf das Neuland „Lagerparkhausbau“ wagte. Es sollte eine erfolgreiche Expedition werden.

Das Konzept entkräftet die Vorbehalte

„Ab September standen wir im Austausch mit dem Kunden. Wir mussten zunächst Vertrauen aufbauen“, verrät Markus Mühlhaus. Anfangs gab es Vor-

behalte gegen die Stahlverbundbauweise. Schließlich waren die bisherigen sieben Lagerparkhäuser in Bremerhaven allesamt massive Betonkonstruktionen. Doch das Team erfasste schnell die Bedürfnisse des Kunden und leistete Überzeugungsarbeit. „Wir haben alles auf den Zweck des Gebäudes heruntergebrochen“, sagt Heiko Frey. Bewirtschaftung, Schranken und Einzelplatz-erfassung entfielen.

Oberste Prämisse war, möglichst viel Parkraum zu schaffen. Anders als in Standard-Parkhäusern werden die Autos in Parkregalen so eng wie möglich und hintereinander geparkt. „Also haben wir unser Tragwerk und damit die Parkrichtung gedreht“, erklärt Kai Becker. Ein Geniestreich, der das bewährte Parkhauskonzept des Bielefelder Unternehmens auch für den neuen Zweck kompatibel machte. „Wir haben außerdem konsequent darauf geschaut, wo sich für den Kunden Kosten einsparen lassen“, ergänzt Becker. Zudem wurden smarte Lösungen vorgesehen – etwa Tageslichtsensoren, die die Beleuchtung je nach Einstrahlung von natürlichem Licht dimmen. Konzept und Gesamtpaket überzeugten. Kurz vor Weihnachten 2014 erteilte BLG den Bauauftrag.



Stellplätze

7.050

Dimensionen

235 Meter lang, 105 Meter breit,
144.000 Quadratmeter Fläche auf
sechs Ebenen

Tiefbau

Auf 700 jeweils etwa 20 Meter langen
Ramppfählen, für die alleine 1.500
Kubikmeter Beton verarbeitet wurden,
gründet das Gebäude.

Superlativ in Beton und Stahl

Schon im Januar 2015 machten sich die Parkhaus-Spezialisten an die Arbeit. „Ein Vollgeschoss-Parkhaus mit außen liegenden Rampen und stützenfreiem Parkraum für 7.050 Stellplätze“, charakterisiert Heiko Frey das imposante Bauwerk, das nun im Nordhafen entstand. „Umgerechnet auf ein Parkhaus mit normaler Aufteilung wären das 5.500 Stellplätze. Damit ist es eines der größten Parkhäuser Deutschlands.“ Die nackten Zahlen unterstreichen dessen Dimensionen: 235 Meter lang, 105 Meter breit, 144.000 Quadratmeter Fläche auf sechs Ebenen. Während die Mitarbeiter in den Werken in Bielefeld und Kutná Hora (Tschechien) in kürzester Zeit die Systemteile produzierten, wurde in Bremerhaven beim Tiefbau der Boden bereitet. Auf 700 jeweils etwa 20 Meter langen Rammpfählen, für die alleine 1.500 Kubikmeter Beton verarbeitet wurden, gründet das Gebäude.

Schneller am Ziel als geplant

„Deckenplatten und Stahlträger wurden geliefert, während der Betrieb auf dem Umschlagplatz normal weiterlief. Das war eine echte logistische Herausforderung“, sagt Kai Becker. 6.200 Deckenplatten wurden verbaut, dazu 3.500 Tonnen Stahl für Schweißträger, Stützen und Brüstungsgitter. Alle Rädchen griffen perfekt ineinander; das Gebäude wuchs innerhalb kürzester Zeit in den Himmel. Den Spezialisten gelang, was bei vergleichbar ambitionierten Bauvorhaben als Wunschtraum gilt: Sie wurden sechs Wochen vor der geplanten Übergabe fertig.

Der Kunde ist mit seiner Entscheidung zufrieden; das Projekt hat für einiges Aufsehen gesorgt. Nicht zuletzt, weil es mit dem neuen Parkregal nun mehr als 50.000 überdachte Pkw-Stellplätze in Bremerhaven gibt. Vieles spricht dafür, dass der neu eingeschlagene Weg nun häufiger beschritten wird – und GOLDBECK-Parkregale bald zum gewohnten Bild an Fahrzeug-Umschlagplätzen zählen. ■

„Ein Vollgeschoss-Parkhaus mit außen liegenden Rampen und stützenfreiem Parkraum für 7.050 Stellplätze (...) Damit ist es eines der größten Parkhäuser Deutschlands.“